

Maihausen: Was bringt die Zukunft für das Dorf?



Familienserie



Die große Familienserie der NORDSEE-ZEITUNG wird morgen, Freitag, fortgesetzt. Dann steht an drei Tagen der Ort Midlum in der Samtgemeinde Land Wursten im Mittelpunkt. Zuerst blicken wir in die Geschichte des Ortes, am Sonntag testen wir die Familienfreundlichkeit und am Montag geht es im Interview um die Zukunft des Ortes.



Liebblingsplatz auf dem Pferderücken

Malte Blank (16) findet das Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde. In Maihausen aufgewachsen, hat er den eigenen Reitplatz neben dem Hof seiner Großeltern als Liebblingsplatz auserkoren. Hier verbringt er viele Stunden auf dem Rücken seines Pferdes Quincy und übt für Reitturniere. Er ist sehr stolz auf seinen sechsjährigen Oldenburger Wallach. „Er ist sehr willensstark. Ich kann mich hundertprozentig auf ihn verlassen.“ Foto: jse

Maihausener lieben es unkompliziert

Ortsvorsteherin Andrea Dellas hält ihren Ort für zukunftsfähig – Größter Wunsch der Ortsgemeinschaft: Eine Weihnachtsbeleuchtung

MAIHAUSEN. Jeder kann in Maihausen nach seiner Fassung glücklich werden. Trotzdem halten die Einwohner an alten Traditionen fest und helfen sich gegenseitig. Ortsvorsteherin Andrea Dellas glaubt, dass der Ort aus diesen Gründen Zukunft hat und sprach mit unserer Redakteurin Barbara Fixy auch über einen großen Wunsch der Einwohner: eine Weihnachtsbeleuchtung.



Frau Dellas, stellen Sie sich Maihausen im Jahr 2020 vor. Ist die Welt im Dorf dann noch immer in Ordnung?

Ich glaube, alles wird weitergehen wie bisher. Es werden immer wieder neue Einwohner kommen, so wie wir hergezogen sind. Oder es werden die Kinder sein, die hier großgeworden sind und wieder zurückkommen. Erst vor einem halben Jahr ist ein jüngerer Ehepaar hergezogen. Ich denke, die meisten Erwachsenen in Maihausen sind zugezogen wie wir.

Sie sind 1992 nach Maihausen gezogen. Was hat den Ausschlag gegeben?

Wir haben etwas in der Nähe von

Putzt auch das Warthäuschen: Ortsvorsteherin Andrea Dellas.
 Bremerhaven gesucht und brauchten viel Platz. Hier ist alles so geräumig, wie wir uns das gewünscht haben. Außerdem hat uns das Landleben und die Ruhe gefallen.

Was haben Sie als Ortsvorsteherin in Maihausen zu tun?

Alles, was auch andere Ortsvorsteher tun, nur vielleicht nicht so viel davon. Daher befreie ich im Herbst das Buswarthäuschen

von Spinnweben und bepflanze im Frühjahr und Sommer die Blumenkübel an der Haltestelle. Außerdem organisiere ich das Osterfeuer und das Aufstellen des Pfingstbaums. Maihausen hat keine Freiwillige Feuerwehr mehr. Da organisiere ich als Ortsvorsteherin das Feuer. Aber ich stehe mit den Vorbereitungen nicht allein da. Es gibt viele, die helfen, und viele, die mitfeiern. Selbstverständlich wird hier jeder neue Einwohner begrüßt.

Wie geht das denn?

Ganz einfach: Ich besuche jeden Hinzugezogenen und konnte in diesem Jahr sogar ein Neugeborenes begrüßen, was mir besonders viel Freude bereitet hat. Da das Leben nicht nur aus Geburten besteht, kümmere ich mich auch um einen Kranz zum Abschied. In Maihausen haben wir es bisher immer geschafft, eigene Träger aus dem Dorf bei der Beerdigung zu stellen. Das finde ich gut. Heutzutage ist das sicher nicht selbstverständlich.

Also halten die Maihausener fest

zusammen?

Das Leben hier ist unkompliziert. Jeder kennt jeden, kann aber auch sein eigenes Ding machen. Wenn man ihn braucht, ist er da. Egal, ob es das Osterfeuer, der Pfingstbaum oder die Nachbarschaftshilfe ist. Hier wird zusammen gefeiert, und man hilft sich auch gegenseitig.

Klingt, als würden die Maihausener sich bestens verstehen.

Das ist auch in der Regel so. Wenn aber mal etwas anzusprechen ist, dann ist das nicht so leicht, weil bei uns jeder jeden kennt. Daher erwähne ich solche Themen neutral in Einladungen zum Osterfeuer oder Pfingstbaumaufstellen. Dann kann man darüber nachdenken.

Wie ist der Brandschutz geregelt, wenn Maihausen keine eigene Freiwillige Feuerwehr mehr hat?

Alle Maihausener sind mindestens passives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Wiemsdorf, die für uns zuständig ist.

Früher führte der Verkehr zur We-

serferre durch Maihausen. Als der Wesertunnel eröffnet war, müssten die Maihausener doch aufgetatmet haben.

An und für sich ist die Trasse eine Verbesserung für das Dorf, aber sie führt im Süden leider sehr dicht am Ort vorbei. Warum sie nicht südlicher gebaut wurde, ist angesichts der Entfernungen zum nächsten Dorf für viele hier nicht nachvollziehbar. Leider hat man da aber keinen Einfluss drauf gehabt.

Was wünschen Sie sich für Maihausen?

Wir haben einen großen Wunsch, den wir uns selbst erfüllen wollen. Wir planen die Anschaffung einer Weihnachtsbeleuchtung.

Stimmen Sie ab

In unserer Serie „Familienfreundlich!“ stellen wir Ihnen vor, wie Ihr Ortsteil im Test abgeschnitten hat. Auch Sie können online Ihre Meinung sagen – unter

www.ortsteiltest.de